

Seehäfen brauchen Platz in Minden

Studie im Auftrag der Hafen GmbH zum Regioport geht von weiterem Wachstum aus

Minden (mt/sk). Der Güterumschlag wächst jährlich um 3,6 Prozent. Das und noch viel mehr ist das Ergebnis einer Studie. Die Mindener Hafen GmbH hatte nämlich die Planco Consulting GmbH mit einer Potenzialanalyse für den kombinierten Verkehr des geplanten Regioports Minden beauftragt. Dabei handelt es sich um eine von mehreren Untersuchungen, die die Basis für die Planungen des länderübergreifenden Hafenprojektes bilden.



Grundlage der Potenzialanalyse war die für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung erstellte Studie "Prognose der deutschlandweiten Verkehrsverflechtung", die die wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen bei den europäischen und überseeischen Handelspartnern untersuchte. In der Analyse zeigt die Planco Consulting GmbH auf, dass der gesamte Güterumschlag der Seehäfen (Nord-, Ostsee- und Rheinmündungshäfen) bis 2025 um 3,6 Prozent pro Jahr wächst und im Jahr 2025 ein Volumen von 1658 Millionen Tonnen in Gesamtdeutschland erreicht. Zum Vergleich: 2004 waren es 793 Millionen Tonnen.

Im Ergebnis zeigt die Untersuchung verschiedene Potenziale für den Hafenstandort Minden auf. Durch das Wachstum im Containerverkehr und die steigende Bedeutung des Hinterlandverkehrs könne bis zum Jahr 2025 von einem Anstieg der Umschlagszahlen am trimodalen Standort Regioport Minden auf rund 77 000 Standardcontainer (Teu) jährlich ausgegangen werden. Ein weiteres Potenzial könne durch den Ausbau der Mittelweser gewonnen werden, das ein zusätzliches Aufkommen von 15 000 Teu - bei einer Schiffstransportkostensparnis von 25 bis 30 Prozent - bedeuten könnte.

Aufgrund des bisherigen und des zu erwartenden Wachstums im Containerumschlag wird sich nach Einschätzung der Planco Consulting GmbH künftig ein Flächenmangel in den Seehäfen einstellen. Um dieses Problem zu lösen und den Containerumschlag in den Seehäfen effizienter gestalten zu können, sei die Bildung von zentralen "Hub-Standorten" geplant. Diese Umschlagsknotenpunkte zur Entlastung der Seehäfen sollen ein Einzugsgebiet um die 200 bis 250 Kilometer bedienen. Bei erfolgreicher Bildung eines Seehafen-Hinterland-Hubs wäre laut Studie ein zusätzliches Aufkommen von rund 200 000 Teu für den Standort Minden realisierbar.

"Bei Realisierung aller Potenziale kann das jährliche Umschlagsvolumen in Minden bis zum Jahr 2025 auf 292 000 Teu ansteigen", prognostiziert Joachim Schmidt, Geschäftsführer der Mindener Hafen GmbH. So sei bereits mit dem Seehafen-Betreiber Eurogate (unter anderem Bremen, Hamburg, Jade Weserport) ein Kooperationsvertrag abgeschlossen worden.

Damit ist die Mindener Hafen GmbH Mitglied des von Eurogate ins Leben gerufenen Inland-Container-Terminal-Netzwerks, dem unter anderem Terminals in Bremen, Magdeburg, Dortmund sowie in Süddeutschland angehören. Diese hafenübergreifende Kooperation folgt laut "Nationalem Hafenkonzept für die See- und Binnenhäfen" des Bundesverkehrsministeriums vom Juni 2009 den Anforderungen des Marktes und fördert die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Häfen.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2009
Dokument erstellt am 21.09.2009 um 21:25:13 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3150644&em_loc=239